

## RESOLUTION

**der Grossräte German Eyer, ADG (SPO-PS-VERTS-PCS), und Reinhold Schnyder, ADG (SPO-PS-VERTS-PCS), sowie der Grossrätinnen Doris Schmidhalter-Näfen, ADG (SPO-PS-VERTS-PCS), und Helena Mooser Theler, ADG (SPO-PS-VERTS-PCS), betreffend A9 Oberwallis: Jetzt muss eine PUK Klarheit schaffen! (14.09.2012) 5.220**

Die unterzeichnenden Mitglieder des Grossen Rats stellen hiermit das Begehren, in Bezug auf den Zustand und die Vorkommnisse rund um die Planung und den Bau der Autobahn A9 im Oberwallis eine parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) einzusetzen.

Neben den Untersuchungen der Verantwortlichkeiten für die Unregelmässigkeiten soll die PUK auch den Auftrag erhalten, Lösungsvorschläge ausarbeiten und vorschlagen, wie der Zustand rund um den Bau der Autobahn A9 im Oberwallis wirkungsvoll verbessert werden kann.

Gemäss Artikel 28 des Gesetzes über die Organisation der Räte und die Beziehung zwischen den Gewalten vom 28. März 1996 kann eine parlamentarische Untersuchungskommission eingesetzt werden, wenn schwere Vorkommnisse in der kantonalen Verwaltung dies verlangen. Die Gesetzesbestimmung lautet wie folgt:

«Artikel 28 Untersuchungskommission

<sup>1</sup>Wenn schwere Vorkommnisse in der kantonalen Verwaltung oder in der Justizverwaltung Ermittlungen verlangen, kann der Grosse Rat nach Anhören des Staatsrates eine Untersuchungskommission von fünf bis dreizehn Mitgliedern einsetzen.»

Es gilt zu vermerken, dass sich 1998 der Kanton und die Umweltorganisationen in einem Vertrag auf den etappenweisen Bau der Autobahn im Oberwallis einigten. Die Autobahnumfahrung von Visp hätte zur Eröffnung der olympischen Spiele 2006 in Betrieb gehen sollen. Keine Umweltorganisation hat je wieder eingeschrieben, nachdem sich ihre Linienführung 1998 durchgesetzt hatte. Der faktische Baustopp ist auf das Unvermögen des Kantons und aufgrund von Vorkommnissen in der kantonalen Verwaltung, namentlich im Departement für Bau, Verkehr und Umwelt, zurückzuführen.

Die Bestimmungen über die PUK finden sich in Artikel 133 und ff. des Gesetzes über die Organisation der Räte und die Beziehung zwischen den Gewalten. Das Pflichtenheft der Untersuchungskommission und der Zeitraum der Arbeiten werden vom Grossen Rat bzw. der PUK zu bestimmen sein. Schon heute stehen aber viele Fragen im Raum, namentlich die Folgenden:

1. Der Staatsrat hat sich in einem Vertrag mit den Umweltorganisationen verpflichtet, die Autobahn schnell und etappiert zu realisieren. Welche Elemente dieses Vertrages wurden von wem, wann und warum nicht umgesetzt?
2. Das Wallis wollte die Südumfahrung von Visp für die Eröffnung der olympischen Spiele 2006 eröffnet haben. Jetzt droht – nach kommenden Jahren des Chaos in Visp – die Eröffnung erst gegen das Jahr 2020. Dies obwohl die Umweltorganisationen seit 15 Jahren keine einzige Einsprache formuliert haben. Wer ist für welchen Teil dieser Verzögerung verantwortlich?
3. Der Oberwalliser Ingenieur Paul Schmidhalter wurde vom zuständigen Staatsrat und der Mehrheitspartei geächtet, weil er gewisse Teilstücke der Autobahn kritisierte und einfachere Lösungen vorschlug. Seine Bedenken erweisen sich jetzt als weitgehend berechtigt. Warum hat man diese nicht ernst genommen? Welche Aufsichtsorgane des Bundes und des Kantons haben versagt?
4. Was läuft falsch in der Dienststelle für Nationalstrassenbau, dass die Kaderleute kündigen und es seit nunmehr 10 Monaten nicht möglich ist, einen Dienstchef zu finden?
5. Wie sieht das Evaluationsverfahren für die Anstellung des Dienstchefs für die Dienststelle für Nationalstrassenbau aus?
6. Inwiefern sind die gegenwärtigen Probleme auf Mängel im Bereich der Führungskompetenz anzusiedeln?

7. Welches sind die wahren Gründe der Kündigungen von Herrn Saller und Herrn Pfammatter?
8. Stehen diese Kündigungen mit der Vorauszahlungsaffäre in Zusammenhang?
9. Wurden die Löhne bei der Vorauszahlungsaffäre gekürzt? Wenn ja, um welchen Betrag?
10. Sind die Kompetenzen und Dienstwege im finanziellen und im operationellen Bereich klar geregelt und strukturiert?
11. Sind eine transparente Arbeitsvergabe und die Qualitätssicherung in den jetzigen Abläufen garantiert?
12. Wie konnte es zur missglückten Ausschreibung im Tunnel Visp kommen?
13. Wer trägt die Verantwortung für die Verwendung schlechter Baumaterialien?
14. Wie konnte es soweit kommen, dass die A9 für den Pfynwald neu aufgelegt werden muss?
15. Wie ist der Stand betreffend Tunnel Turtmann? Was lief da falsch?
16. Wie ist der Stand betreffend Riedberg-Tunnel? Was lief da falsch?
17. Wie hoch sind die Mehrkosten zu Lasten der Steuerzahlenden von Bund und Kanton aufgrund der gemachten Fehler?

Schlussfolgerung:

Bei der A9 scheint etwas nicht richtig zu funktionieren. Dabei geht es um viel Geld. Immerhin werden jährlich rund 200 Millionen Franken verbaut. Darum scheint uns die Einsetzung einer PUK gerechtfertigt.

Sitten, den 14. September 2012  
(12.10 Uhr)

German Eyer, Grossrat,  
ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)  
Reinhold Schnyder, Grossrat,  
ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)  
Doris Schmidhalter-Näfen, Grossrätin,  
ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)  
Helena Mooser Theler, Grossrätin,  
ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)